

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 92

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 253.

Cod. 92

253

(206va–219va) APOKALYPSE. Mit zwei Prologen: HIERONYMUS, aus Epistola ad Paulinum, ep. 53 (WW III 409; Stegmüller RB 829) und Ps.-ISIDORUS HISPALENSIS, Prologus in Apocalypsin (WW III 407–408; Stegmüller RB 834).
(219vb) leer.

Cod. 92

ALTES TESTAMENT: PROPHETEN

II 2 B 5. Stams. Perg. 139 Bl. 419 × 303. Stams (?), 14. Jh.

- B: Dickes, teilweise stark abgegriffenes und gedunkeltes Perg. Lagen: (V–1)⁹ + 12.V¹²⁸⁽¹²⁹⁾ + (VI–2)¹³⁸⁽¹³⁹⁾. Bl. 12 doppelt gezählt. Kustoden am Lagenende in römischen Ziffern. Das vorletzte Blatt der letzten Lage herausgeschnitten, das letzte Blatt als Spiegel am HD aufgeklebt.
- S: Schriftraum 315 × 210. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 36 Zeilen auf Tintenlinierung. Schöne Textualis formata (Textura) von mehreren Händen aus dem gleichen Skriptorium wie Cod. 91, zu welchem die Hs. auch in Inhalt, Format, Signatur und Einband gehört.
- A: Rote Überschriften und Schlußschriften, Kolummentitel in Majuskeln, Paragraphenzeichen. An den Kapitelfanfängen zwei und dreizeilige rote Lombarden, an den Buchanfängen drei- bis fünfzeilige, zumeist vierzeilige rote Lombarden mit roter Fleuronnéefüllung, teilweise auch mit einfachen Ausläufern.
- E: Tiroler Einband der Renaissance aus der Werkstatt des Innsbrucker Buchbinders Gallus Dingenauer: Schweinsleder über Holz mit blindem Rollendruck, Stams (oder Innsbruck?), 3. Viertel 16. Jh. (vgl. auch Cod. 14 und 91), s. Neuhauser, Dingenauer 185, 195, 218 u. ö. Leder der Deckel stark abgerieben, Rollen daher schwer erkennbar. VD im Holz gespalten und nachträglich zusammengeklebt.
VD: sieben von je dreifachen Streicheisenlinien gebildete, teilweise mit Rollen gefüllte Rahmen, die ein kleines, schmales Mittelfeld umschließen. Rahmen: 1) Äußerstes Rahmenfeld leer. 2) Figürliche Rolle (Neuhauser, Dingenauer, Nr. R 1; vgl. Haebler, Rollenstempel II 324, dort einem für Haebler nicht weiter faßbaren Meister C–I für einen einzigen Einband von 1573 zugewiesen, zur vermutlich irrtümlichen Lesung Haeblers siehe Cod. 14). 3) Ornamentale Rolle (Nr. R 41). 4) Figürliche Rolle (Nr. R 5, siehe bei Cod. 14 und 91). 5) Leeres Feld. 6) Figürliche Rolle Salvator (Nr. R 1, s. o. Nr. 2). 7) Leeres Feld. Das schmale Mittelfeld gefüllt mit der Rolle Salvator (Nr. R 1, s. o. Nr. 2). – HD: Sechs von dreifachen Linien flankierte Rahmen: 1) Äußerstes Rahmenfeld leer. 2) Figürliche Rolle (Nr. R 1, s. VD Nr. 2). 3) Figürliche Rolle (Nr. R 5, s. VD Nr. 4). 4) Ornamentale Rolle (Nr. R 41, s. VD Nr. 3). 5) Leeres Feld. 6) Figürliche Rolle (Nr. R 1, s. o. Nr. 2, VD Nr. 2). Das schmale Mittelfeld waagrecht und diagonal durch dreifache Streicheisenlinien unterteilt, sonst leer. Spuren zweier Langriemen-Leder-Schließen und von je fünf Beschlägen. Kanten leicht abgegrägt. Rücken: sechs Doppelbünde, oben Spuren eines Titelschildchens, unten in schwarzer Farbe Stamser Signatur P 5. Kapitale mit braunem Faden umstochen. Schnitt rot gefärbt. Spiegel: VD: mehrere leere oder an der Schriftseite aufgeklebte Pergamentblätter, Bruchstelle des VD zusätzlich mit einem neueren Pergamentstreifen überklebt. Als Spiegel des HD ein zur letzten Lage gehörendes unbeschriebenes Pergamentblatt mit Linierung und Schriftspiegelumrahmung aufgeklebt, einige Federproben enthaltend, z. B. *qui me scribebat* (ohne Nennung eines Namens). Näheres zum Buchbinder siehe Cod. 91.
- G: Als dritter Band einer ursprünglich vierbändigen Bibelausgabe zu Cod. 91 (= Bd. 4, Bd. 1 und 2 verloren) gehörend, siehe bei Cod. 91. Bl. 1r Besitzvermerk: *Monasterii Stams ordinis Cisterciensis*. Im Stamser Katalog Cod. 1001 UB unter Signatur P 5 eingetragen als „S. Scripturae, Prophetarum“. In der Handschrift Bl. 1r Eintragung von der Hand Anton Roschmanns: *Prophetae maiores*. 1808 anlässlich der Aufhebung des Klosters Stams der UB übergeben.
- L: Neuhauser, Dingenauer 185, 195, 218 u. ö.

ALTES TESTAMENT: Propheten, mit Prologen.

(1ra) EZECHIEL. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS XV 5–6; Stegmüller RB 492). (31va) DANIEL. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS XVI 5–10; Stegmüller RB 494).

(45rb) Prolog des HIERONYMUS (BS Weber II 1374; Stegmüller RB 500). (45rb) OSEE. Mit Prolog des Ps.-HIERONYMUS (Préfaces 136; Stegmüller RB 507) und anonymem Prolog (Préfaces 149;

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 92

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 254.

254

Cod. 93

Stegmüller RB 504). (49vb) JOEL. Mit anonymem Prolog (Préfaces 137; Stegmüller RB 511). (51va) AMOS. Mit anonymem Prolog (Préfaces 137; Stegmüller RB 515). (54vb) ABDIAS. Mit anonymem Prolog (Préfaces 138; Stegmüller RB 519) und Prolog des HIERONYMUS (Préfaces 138; Stegmüller RB 517), der zweite Prolog unmittelbar an den ersten anschließend. (55va) JONAS. Mit anonymem Prolog (Préfaces 138–139; Stegmüller RB 524). (56vb) MICHEAS. Mit anonymem Prolog (Préfaces 139; Stegmüller RB 526). (59rb) NAHUM. Mit anonymem Prolog (Préfaces 139–140; Stegmüller RB 528). (60va) HABAKUK. Mit zwei anonymen Prologen (Préfaces 140–141; Stegmüller RB 531 und Préfaces 148; Stegmüller RB 530). (62va) SOPHONIAS. Mit anonymem Prolog (Préfaces 141–142; Stegmüller RB 534). (64ra) AGGAEUS. Mit Prolog zu Zacharias (!) (Préfaces 143; Stegmüller RB 539). Tit.: *Incipit prologus in Aggeum prophetam* (recte: Zachariam). (65rb) ZACHARIAS. Mit anonymem Prolog zu Aggaeus (!) (Préfaces 142; Stegmüller RB 538). Tit.: *Incipit prologus in Zachariam prophetam* (recte: Aggaeum). (70rb) MALACHIAS. Mit anonymem Prolog (Préfaces 143–144; Stegmüller RB 543). (71vb) am unteren Blattrand Vermerk: *NB Post Malachiam sequitur liber Machabaeorum*.

(71vb) ISAIAS. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS XIII 3–5; Stegmüller RB 482) und anonymem Prolog (Préfaces 132; Stegmüller RB 480). (99rb) JEREMIAS. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS XIV 5–6; Stegmüller RB 487). (131va) LAMENTATIONES. Ohne Prolog. (134vb) am oberen Blattrand Vermerk: *Prologum in librum Baruch quere in fine libri* (fehlt, da Handschrift unvollständig). (134vb) BARUCH. (138vb) Expl. mut.: ... *nec sibi auxilium ferunt. Itaque melius* [Baruch 6, 58].

Schluß des Baruchbuches infolge des Verlustes des vorletzten Blattes der Lage nicht erhalten; das letzte, als Spiegel am HD aufgeklebte Blatt der Lage leer.

Cod. 93

HUGO RIPELIN DE ARGENTINA. IOHANNES RIGALDI

II 2 B 6. Stams. Perg. I, 181 Bl. 435 × 285. Oberitalien (?) und Süddeutschland, 14. und 15. Jh. (vor 1427).

B: Lagen: $1^1(\text{Vorsatzbl.}) + (\text{V}-3)^7 + 3.\text{VI}^{43} + \text{II}^{47} + \text{VI}^{59} + \text{V}^{69} + (\text{V}-1)^{77(78)} + 8.\text{VI}^{173(174)} + (\text{V}-3)^{180(181)}$. Vorsatzblatt ungezählt und ursprünglich als Spiegel am VD aufgeklebt, jetzt abgelöst. Zwischen Bl. 75 und 76 ein ungezähltes Blatt. Buchblock bestehend aus vier Teilen, jeweils zwei herkunftsmäßig (jeweils gleiches Alter und gleicher Schreiber) zusammengehörend: a) Bl. 1–19, 60–77 (15. Jh.); b) Bl. 20–59, 78–Schluß (14. Jh.). Beginn und Schluß des ersten Werkes (Bl. 1–77) im 15. Jh. ergänzt. Kustoden am Lagenende in arabischen Ziffern einheitlich für alle Teile der Handschrift durchgehend. Lagenreklamanten, im älteren Teil rot umrahmt. Ab Bl. 102 Signaturenzählung durch Kleinbuchstaben oder römische Ziffern. Bl. 77 größtenteils weggeschnitten (ohne Textverlust).

S: Bl. 1–19, 60–77: Schriftraum ca. 330/335 × 185. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 58–61 Zeilen. Kursive Bastarda von einer Hand 15. Jh. (vor 1427) mit Randnotizen von verschiedenen Händen 15. Jh. Bl. 20–59, 78–181: Schriftraum Bl. 20–59 ca. 340 × 200, Bl. 78–181 ca. 330 × 190. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, zu 60 bzw. 58 Zeilen auf Tintenlinierung. Textualis von einer Hand 14. Jh. mit vereinzelt Randnotizen von verschiedenen Händen. Der ältere Teil im 14. Jh. vermutlich in Oberitalien (vgl. Laufermayer 185), der jüngere als Ergänzung des ersten Werkes (*Compendium theologiae veritatis*) im 15. Jh. in Süddeutschland (Augsburg ?) entstanden.

A: Bl. 1–19, 60–77: Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, zwei- und dreizeilige Lombarden.

Bl. 20–59, 78–181: Rote Überschriften und Unterstreichungen, rote und blaue Paragraphenzeichen, rote und blaue zweizeilige Lombarden mit einfacher fleuronnéartige Ausschmückung in der Gegenfarbe: jeweils zwei parallele senkrechte Striche mit rechts und links der Striche je einem oder zwei Ringlein, links vom Buchstaben ein v-förmiger Schnörkel. Bl. 78–181 rote Seitentitel.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 92

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7673

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)